

## Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 14. März 2011 von 19:30 – 21.30 Uhr

### Arbeitskreis AK1

Ortsgestaltung  
Siedlungsstruktur  
Alt & Jung  
Kirche  
1. Montag im Monat

### Arbeitskreis AK2

Natur- und  
Kulturlandschaft  
Landwirtschaft  
2. Montag im Monat

### Arbeitskreis AK3

Tourismus  
Gewerbe  
Kunst & Kultur  
Energie, ÖPNV  
3. Montag im Monat

### Sprecherrunde

Teilnehmer:  
AK1-3: Sprecher 1 u. 2  
AK1-3: Schriftf. 1 u. 2  
Koordinator Gemeinde  
4. Montag im Monat

Teilnehmer: 7

Elisabeth Trixl, Sebastian Pertl, Christine Danner, Marlis Pfaffinger,  
Peter Pfaffinger,  
Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

---

1. Begrüßung
2. Bestandsaufnahme-Karten sortieren
3. Stärken-Schwächen Analyse
4. weiteres Vorgehen planen
5. Vorbereitung Vortrag für Bürgerversammlung
6. Termine
7. Schlussrunde

#### 1. Begrüßung

Christian Moosrainer begrüßte die Teilnehmer des AK 2.

#### 2.-3. Bestandsaufnahme-Karten sortieren, Stärken-Schwächen Analyse

Zuerst wurden passende Überschriften gesucht, um die Bestandsaufnahme-Karten sinnvoll zu sortieren. Man einigte sich auf folgende:

- Ökolandbau
- Produktvermarktung
- Almen
- Wald
- Tierhaltung
- Landschaftspflege/Ortsbild

Nach dem Zuordnen der Karten wurden diese als positiv (gelbe Punkte) oder negativ (blaue Punkte) bewertet. Die schräg gehängten Karten unten werden in der folgenden Bearbeitung nicht mehr weiter berücksichtigt und fallen raus. Die sortierten und bewerteten Bestandsaufnahme-Karten wurden fotografiert und werden dem Protokoll beigelegt.

#### 4. weiteres Vorgehen planen

Es wurde angeregt, bevor man langwierige Probleme angreift jetzt zuerst einmal eine Aktion zu starten. z. B. in Gemeinschaftsarbeit das Kirchholz zu pflegen, am Dorfanger einen historischen Holzzaun aufzustellen oder im

Sommer einen Sensen-Mähkurs durchzuführen und anschließend „Hoinzen“ aufrichten. Am Dorfeingang wäre es schön, wenn auf der gemulchten Fläche mal ein Blumen-Grassamen ausgesäht würde. Christian Moosrainer bespricht dies mit der Gemeinde, die sich dann mit den Grundstücks-Eigentümern in Verbindung setzt. Die AK2 Teilnehmer waren sich einig, dass solche sichtbaren Gemeinschaftsaktionen der Dorfentwicklung gut tun.

#### 5. Vorbereitung Bürgerversammlung

Zur Vorstellung der Dorfentwicklungs-Arbeitskreise in der Bürgerversammlung Sachrang wäre eine Powerpoint-Präsentation ideal.

Christian Moosrainer spricht mit Irmi Stangl und Dieter Höpfner ob sie eine Powerpoint-Präsentation erarbeiten können.

Die Sprecher der AK´s sollen über den Stand der derzeitigen Arbeit berichten, evt. Ziele benennen und um weitere Mitarbeiter werben.

#### 6. Termine

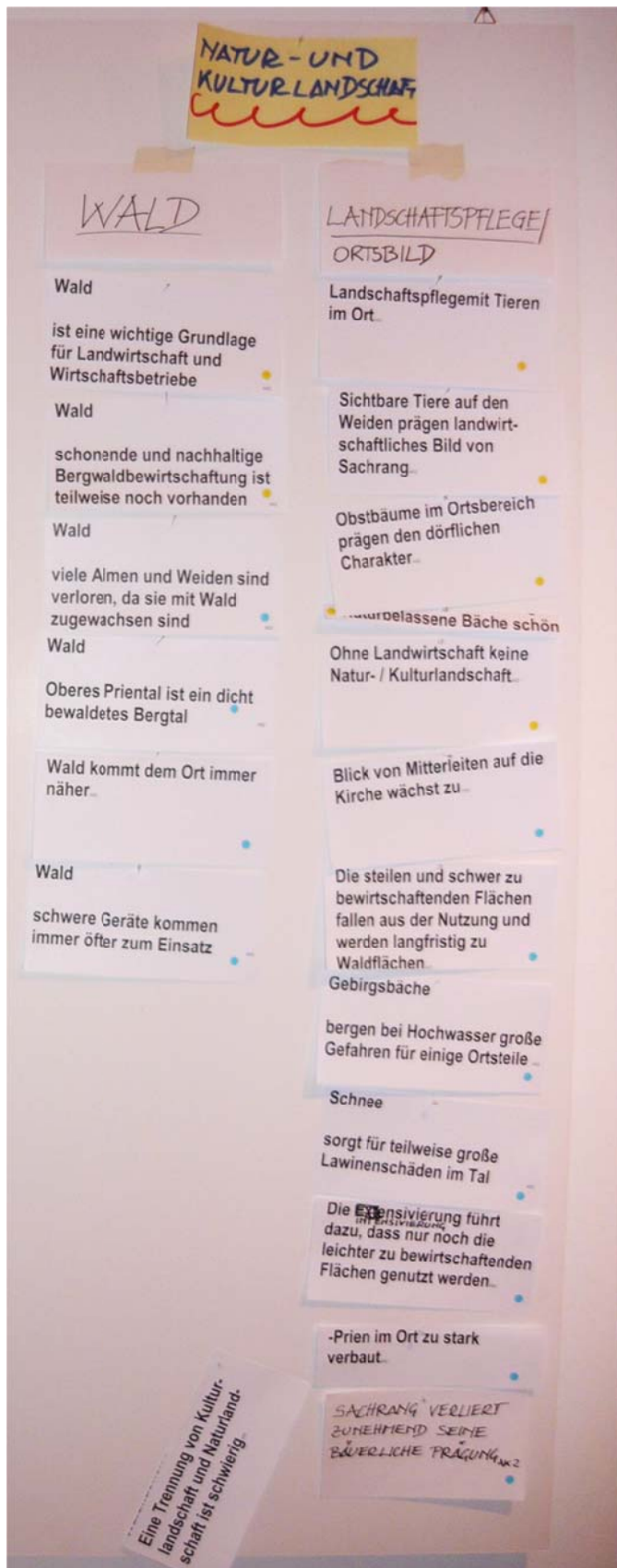
11. April nächstes AK2 Treffen

13. April Vortrag von Fritz Irlacher aus Schleching über Dorfentwicklung

15. April Bürgerversammlung

#### 7. Schlussrunde

- wichtig dass die Arbeit jetzt eine Struktur angenommen hat
- skeptisch wie weiter gearbeitet wird
- es kommt viel Arbeit auf uns zu
- jetzt Richtung eingeschlagen
- viele Ideen oft schwierig zu vermitteln
- erst einmal kleine Aufgaben angehen
- langfristige sowie auch kurzfristige Ziele angehen
- aktiv Aktionen starten



**LANDWIRTSCHAFT**

TIERHALTUNG	ÖKOLANDBAU	PRODUKTVERMARKTUNG	ALMEN
Bienen/ Imker im Ort.	Gentechnikfreie Landwirtschaft.	Direktvermarktung	Almen mit fetten und kräuterreichen Almwiesen
Gefahr für landwirtschaftliche Nutztiere durch Verkotung der Wiesen oder „Reissen“ durch Hunde.	Ökolandbau	fördert die Eigenständigkeit der Landwirtschaft	Almen sind teilweise FFH-Flächen oder im Naturschutzgebiet
Landwirtschaft es betreiben noch 6 Bio-Bauern Milchviehhaltung (Rinder) im Oberen Priental	steht für den Grundsatz: Natur statt Chemieeinsatz	Direktvermarktung	Almen sind prägend für unsere Kulturlandschaft im Priental
Landwirtschaft	Die ökologische Bewirtschaftung der Flächen, incl. Naturschutzgebiet Geigelsstein, bietet Chancen.	wird im Priental überwiegend grenzüberschreitend betrieben	Almen im Priental gibt es eine einzigartige Flora und Fauna.
18 Bauern betreiben die ganzjährige Tierhaltung (Rinder, Ziegen, Pferde und Schafe)	Ökolandbau	Direktvermarktung	Almen überwiegend guter Zustand der Almhütten
Landwirtschaft	sichert im Priental extensive Landwirtschaft mit artgerechten Haltungsformen	fördert die Gemeinschaft unter den Bauern und den Priental-Bewohnern	Almen einige Almbauern führen gemeinsamen Almbetrieb durch
nur noch 12 Landwirte mit ganzjähriger Rinderhaltung im Tal (bis Ausserwald)	Ökolandbau	Direktvermarktung	Almen aufwändige Zäune notwendig für Almbeweidung
	Unterstützt und fördert, dass Wertschöpfung in der Region Priental/Hatzenstädt bleibt	Landwirte bieten ihre Produkte im Dorfäden und im Bauernmarkt in Aschau an	Almen Wolf bringt auch für Bauern und Viehhalter in unserer Region Probleme
	Ökolandbau	Die Landwirtschaft wird zunehmend extensiver betrieben: statt Milchvieh Jungrindermast.	Almen wachsen teilweise mit Latschen, Sträuchern, Unkraut und Bäumen zu
	wird von fast allen Bauern im Tal praktiziert und gelebt	Landwirtschaftliche Produkte werden kaum im Ort verarbeitet. Dadurch wenig Wertschöpfung im Ort.	
		Derzeit wenig Wertschöpfung aus der Landwirtschaft.	
		Keine Stärkung der Landwirtschaft z.B. durch fehlendes Schlachthaus.	
		Landwirtschaft nur noch in Erwerkskombination. Die 2. oder 3. Erwerbsquelle ist bedeutender als die Landwirtschaft.	
		In den letzten Jahrzehnten wurden kaum Erweiterungsinvestitionen in die Landwirtschaft getätigt.	
		die Chancen und Stärken der Grenzregion werden noch nicht gut genutzt	

**NATURSCHUTZGEBIET**

- Naturschutzgebiet mit einer einzigartigen Berglandwirtschaft
- Naturschutzgebiet reicht teilweise bis ins Tal
- Naturschutzgebiet ist für viele Sachranger nicht „unser Naturschutzgebiet“

Almen  
grenzen teilweise an tiroler Almgemeinde

Almen  
wir haben unterschiedliche Almartens: Eigentums-, Pacht- der Raschalmten